



GRÜNE im Kreistag Mettmann · Düsseldorf Str. 26 · 40822 Mettmann

An
den Vorsitzenden des Ausschusses
für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz
Herr Karl-Heinz Göbel

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Kreistag Mettmann
Kreishaus
Düsseldorfer Straße 26
40822 Mettmann
(02104) 99 29 74
(02104) 99 59 74

gruene.fraktion@kreis-mettmann.de
www.gruene-kreis-mettmann.de

Mettmann, 26.11.2018

**Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz am 03.12.2018:
Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN "Fotovoltaik-Anlagen auf Deponiestandorten
im Kreis Mettmann"**

Sehr geehrter Herr Göbel,

wir bitten darum folgenden Antrag unter dem Tagesordnungspunkt 10 „ Fotovoltaikanlagen auf Deponiestandorten im Kreis Mettmann“ zur Abstimmung zu stellen:

Beschlussvorschlag:

**Die Verwaltung wird beauftragt alle notwendigen Fragen zu klären, sowie Maßnahmen einzuleiten, welche zur Ermittlung der Tauglichkeit einer Nutzung mit Photovoltaik-Abdeckung der 13 im Kreis befindlichen Deponien notwendig sind - auch unter Einbeziehung der Eigentümer und der Bezirksregierung.
Perspektivisch sollte auch eine ggf. mögliche Nutzung in der Zukunft betrachtet werden. Sollte eine Nutzung mit Photovoltaik nicht möglich sein, bitten wir um Angabe nachvollziehbarer Gründe.**

Begründung:

Im Kreis Mettmann gibt es zehn Deponiestandorte mit insgesamt 13 Deponien. Davon liegen vier Deponien in der Zuständigkeit des Kreises Mettmann, sowie neun Deponien in der Zuständigkeit der Bezirksregierung. Eine Analyse zur Errichtung von Fotovoltaik sollte alle 13 Deponien umfassen, da nur so das erhebliche Potenzial an EE-Energien aufgezeigt werden kann, welches hier zu heben ist. Auch wenn eine Deponie aktuell noch in Betrieb ist wird diese in Zukunft einmal still gelegt. So können ggf. jetzt schon Maßnahmen berücksichtigt werden, welche eine Nutzung mit PV Anlagen ermöglichen.

Im LANUV Fachbericht 40, Teil 2, S. 16 wird explizit hierzu Stellung genommen:
„Weitere nennenswerte PV-Potenziale bestehen auf Parkplätzen, Deponien und Halden sowie auf Freiflächen und Brachen von Industrie- und Gewerbeflächen.“

Das Potenzial der EE- Energie durch Fotovoltaik in NRW nur für Deponien und Halden wird auf Seite 17 in diesem Bericht mit 1,4 TWh/a bei einer Gesamtfläche von 8,25 km² angegeben. Es lohnt sich also die Untersuchung bei allen 13 Deponien durchzuführen, zumal jede Nutzung auf diesen Flächen - ggf. auch erst in Zukunft - eine Nutzung auf Freiflächen reduziert.

Die Deponieflächen haben den Vorteil, dass sie kaum zu anderen Zwecken genutzt werden können.

Ein weiterer Vorteil ist, dass das Niederschlagswasser auf der Deponie - bei entsprechender Ausführung der Anlage - ggf. ohne Behandlung und einer weiteren Deponieabdeckung abgeleitet werden kann.

Zusätzlich stellt die Bundesregierung und die Landesregierung NRW erhebliche Fördermittel für den Bau eines solchen Sonnenkraftwerks zur Verfügung.

gez.

Felix Gorris
Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Alexandra von der Heiden,
Fraktionsgeschäftsführerin